

Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte =
Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e
d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history

Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum

Band: 24 (1965-1966)

Heft: 3

Anhang: Tafeln 59-84

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

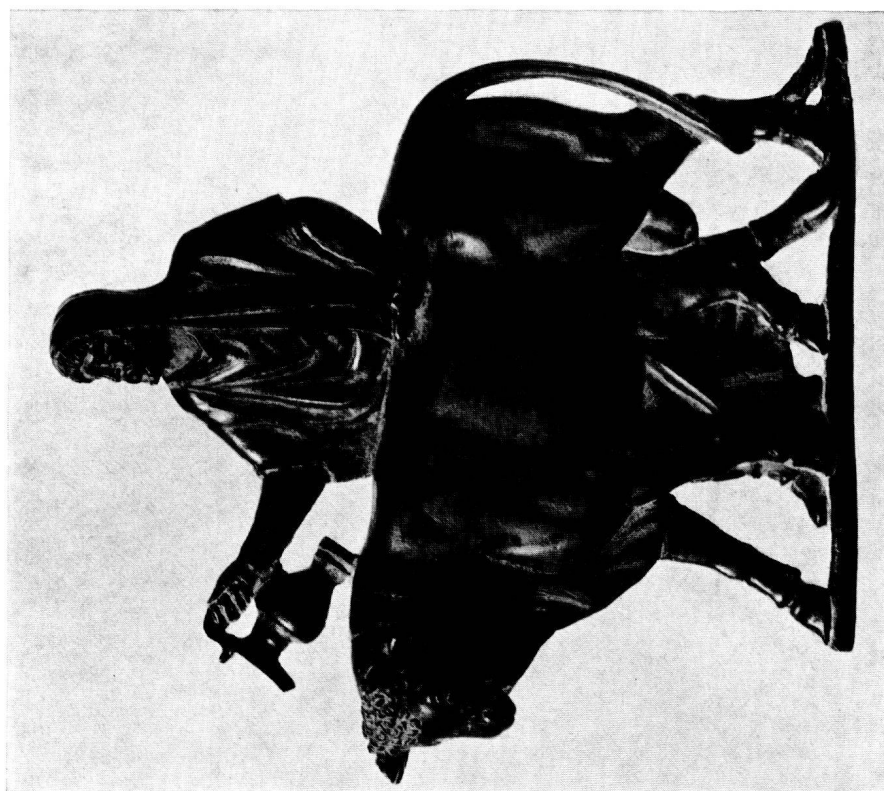
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

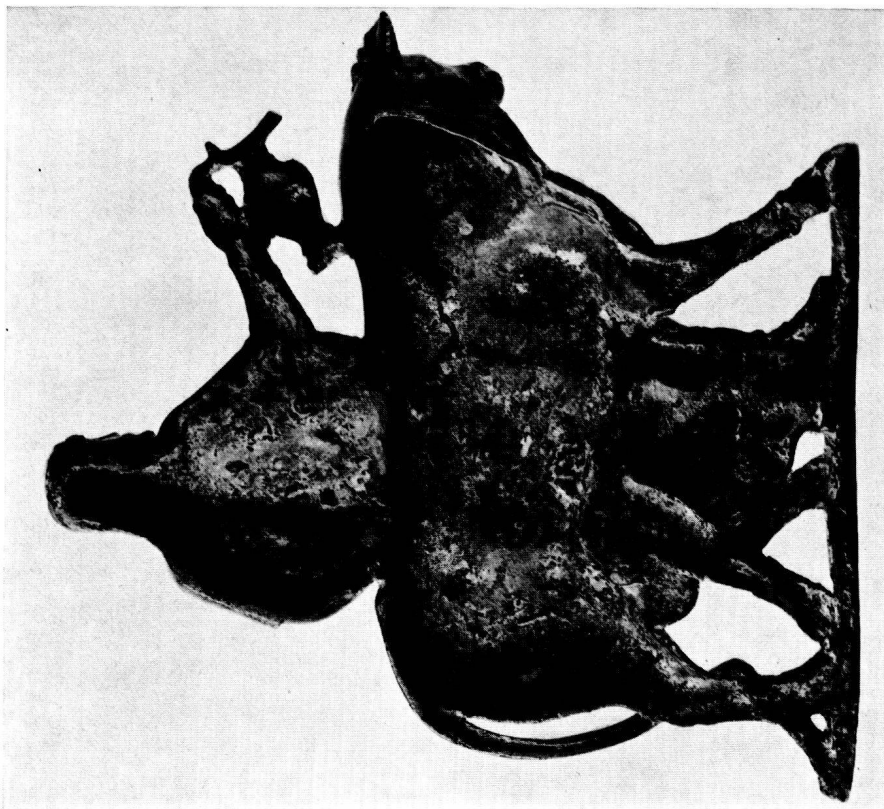
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



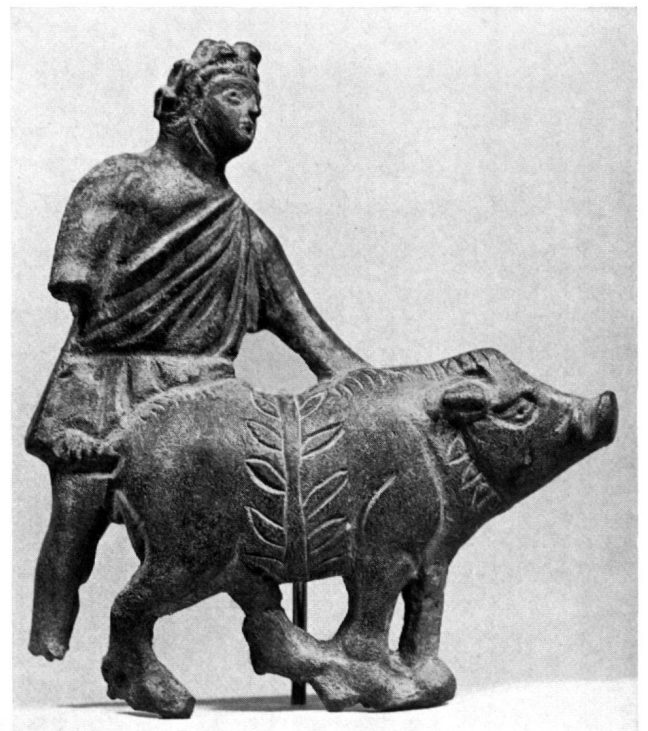
a



b

a, b Bronzeapplique mit Darstellung eines Stieropfers, H. 15 cm, Br. 13 cm. Bern, Historisches Museum, Inv.-Nr. 16166:
a Schauseite, b Rückseite.

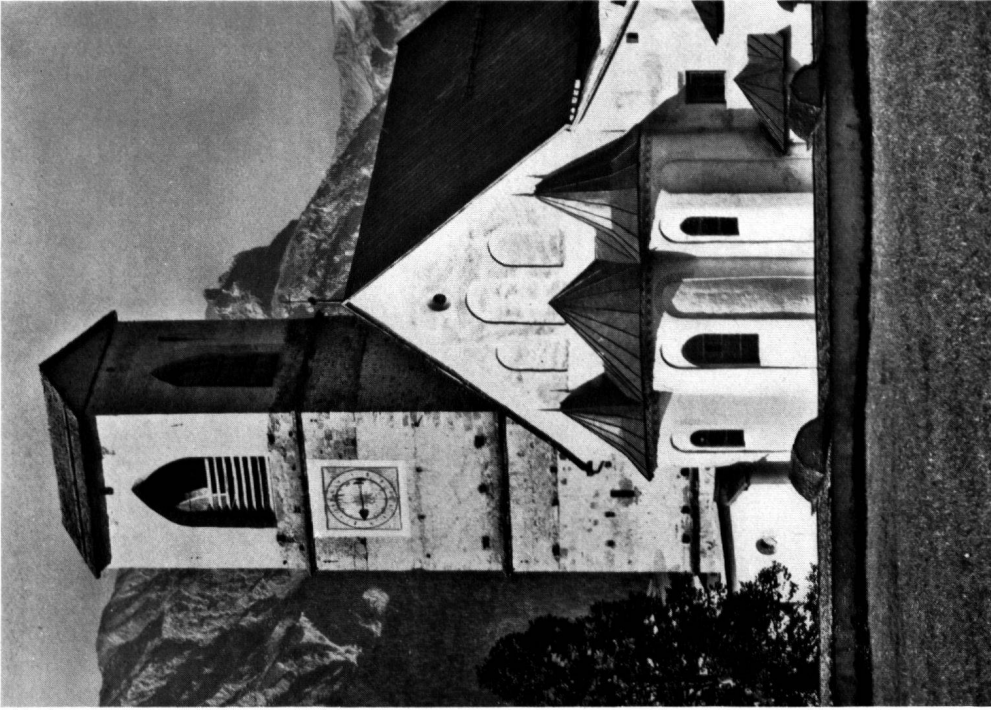
R. STUCKY: DAS STIEROPFER VON VIDY



a Applique, ehem. Lausanne, Musée Historique (Inv.-Nr. 155), jetzt verschollen. Nach L. Levade, Dictionnaire du Ct. de Vaud, Tf. 10. – *b* Stierstatuette, Augst, Museum (Inv.-Nr. 1906 · 198). – *c* Applique Florenz, Museo Archeologico (Inv.-Nr. 1743). – *d* Applique, London, British Museum (Inv.-Nr. 858). – *e* Applique, Baltimore, Walters Art Gallery (Inv.-Nr. 54 · 2429).



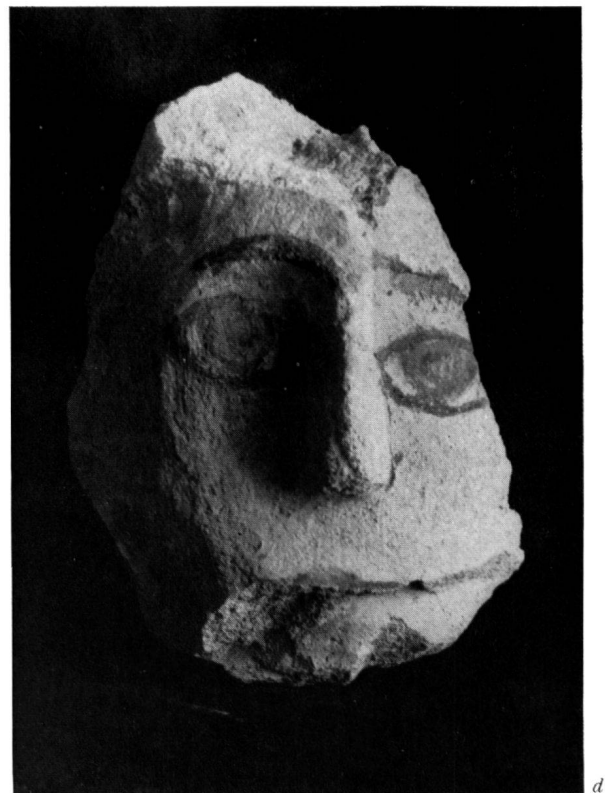
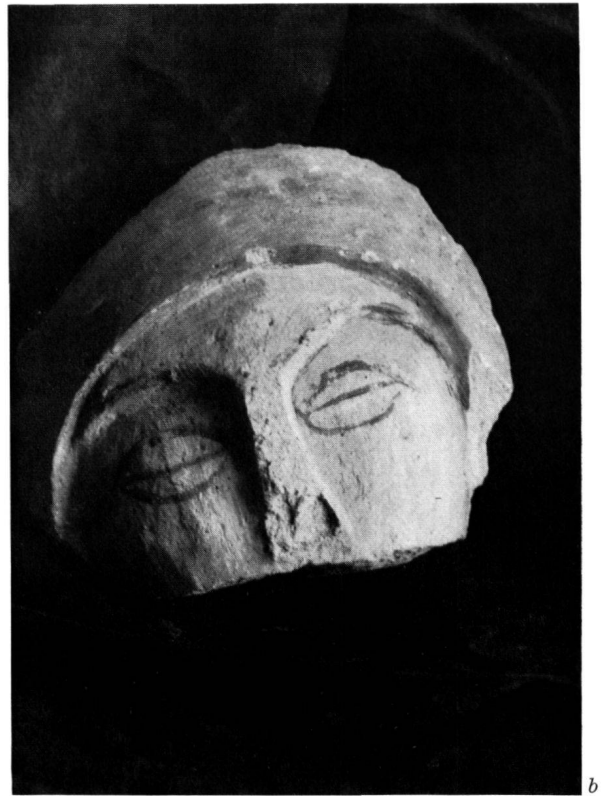
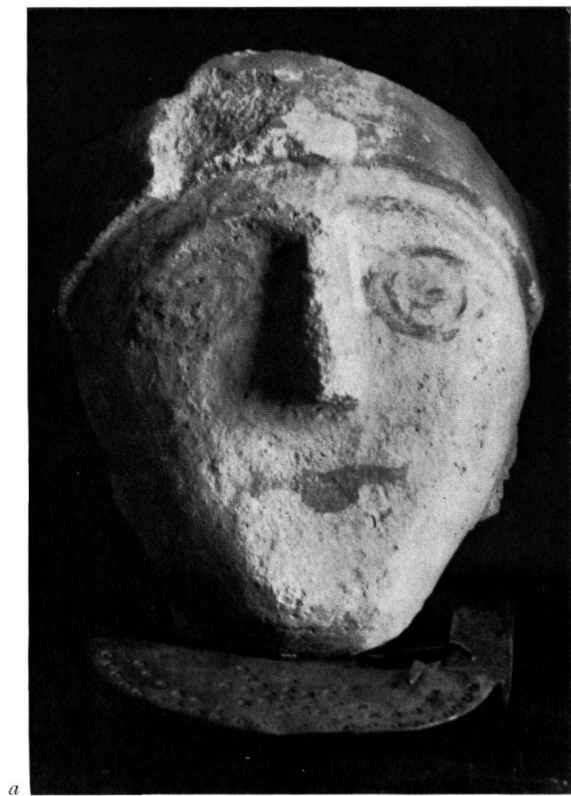
a



b

a Cazis GR, Kirche St. Martin. Ansicht von Nordosten. – b Müstair GR, Kirche des Klosters St. Johann. Ansicht von Osten.

P. ISO MÜLLER: BEITRÄGE ZUM BYZANTINISCHEN EINFLUSS
IN DER FRÜH- UND HOCHMITTELALTERLICHEN KUNST RÄTIENS



a-d Figürliche Stuccofragmente aus Disentis: *a, b, d* Menschliche Köpfe mit Resten der originalen Bemalung. – *c* Stierkopf.

P. ISO MÜLLER: BEITRÄGE ZUM BYZANTINISCHEN EINFLUSS
IN DER FRÜH- UND HOCHMITTELALTERLICHEN KUNST RÄTIENS



a, b Müstair GR, Klosterkirche, karolingische Malereien: *a* Ausschnitt aus der Weltgerichtsdarstellung an der Westwand: Christus in der Engelsglorie. – *b* Ausschnitt aus dem Vogelfries in der Nordapsis.

P. ISO MÜLLER: BEITRÄGE ZUM BYZANTINISCHEN EINFLUSS
IN DER FRÜH- UND HOCHMITTELALTERLICHEN KUNST RÄTIENS



a



b



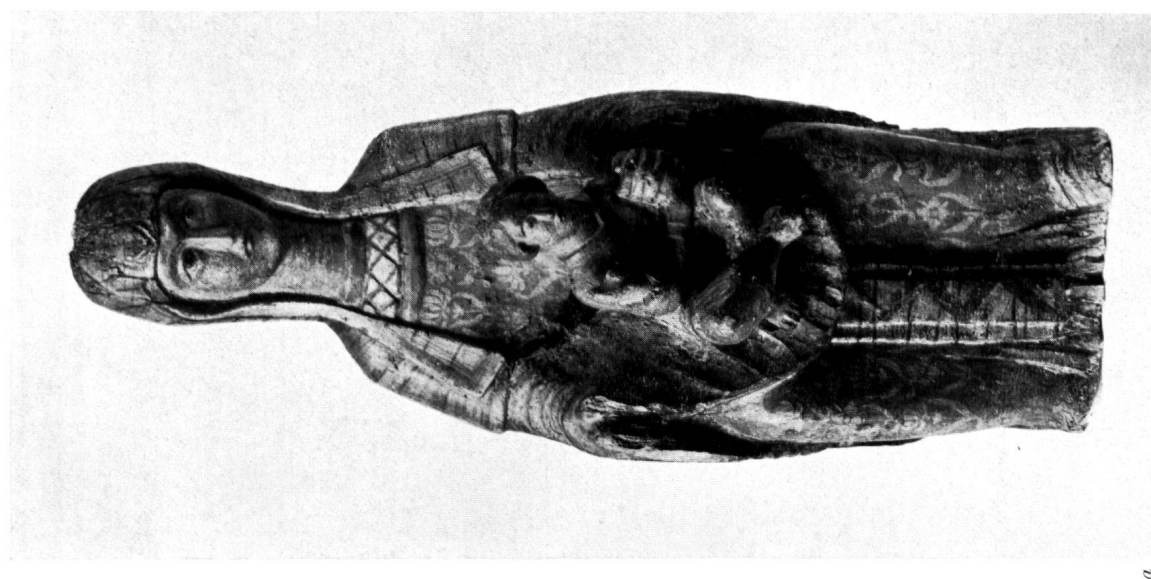
c



d

a–d Mals im Vintschgau, Kirche St. Benedikt. Ausschnitte von der Dekoration der Ostwand (vgl. dazu Abb. 9):
a, b Stifterbildnisse (Details), c, d Teilstücke der Halbsäulen, welche die Nischen flankieren.

P. ISO MÜLLER: BEITRÄGE ZUM BYZANTINISCHEN EINFLUSS
IN DER FRÜH- UND HOCHMITTELALTERLICHEN KUNST RÄTIENS



a



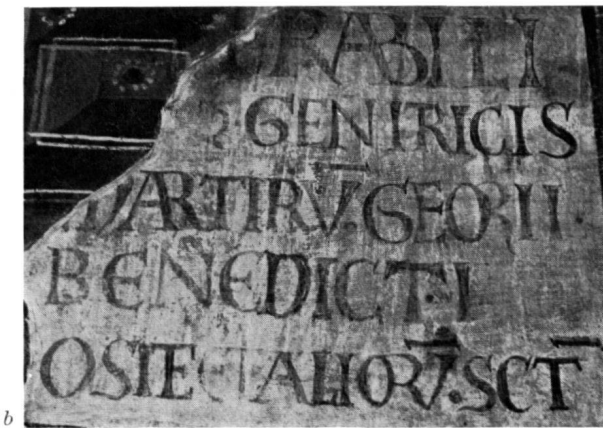
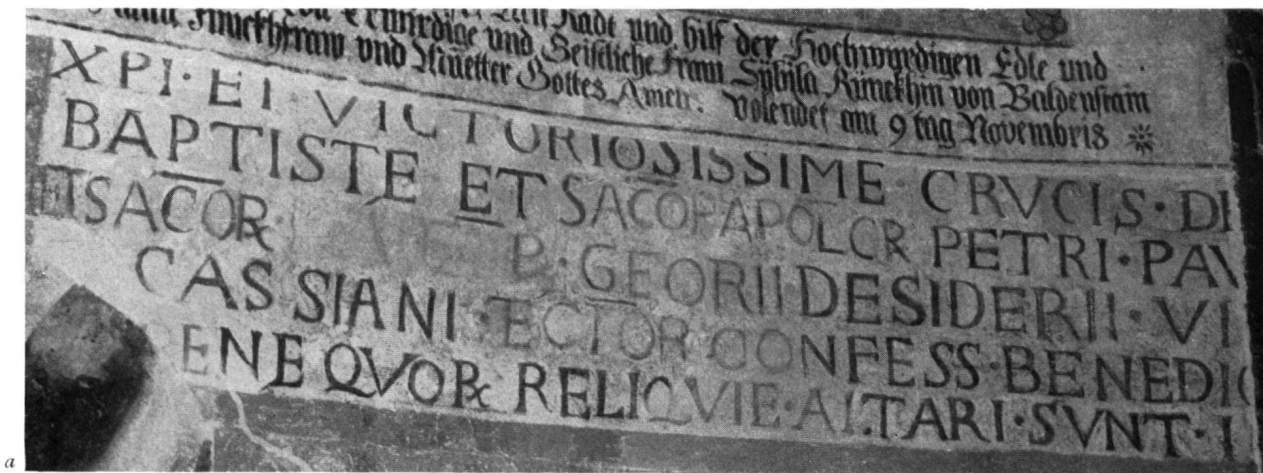
b



c

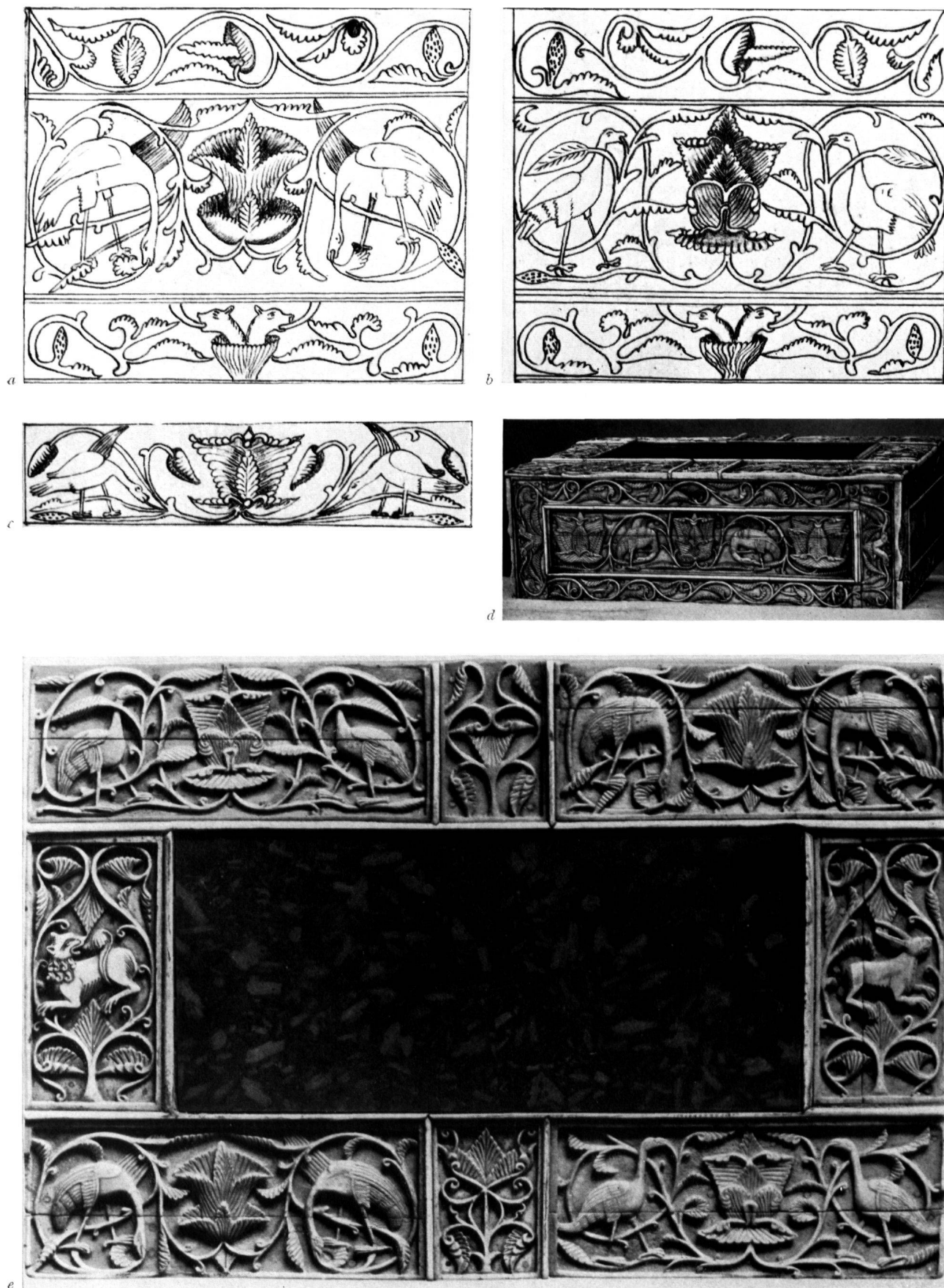
a-c Rätische Madonnenbilder der romanischen Zeit: a Madonna aus Chur, um 1100. Zürich, Schweiz. Landesmuseum. – b Madonna aus Oberkastels, um 1200. Disentis, Stiftssammlung. – c Madonna aus Obervaz, Anf. 13. Jh. Basel, Öffentliche Kunstsammlung.

P. ISO MÜLLER: BEITRÄGE ZUM BYZANTINISCHEN EINFLUSS
IN DER FRÜH- UND HOCHMITTELALTERLICHEN KUNST RÄTIENS



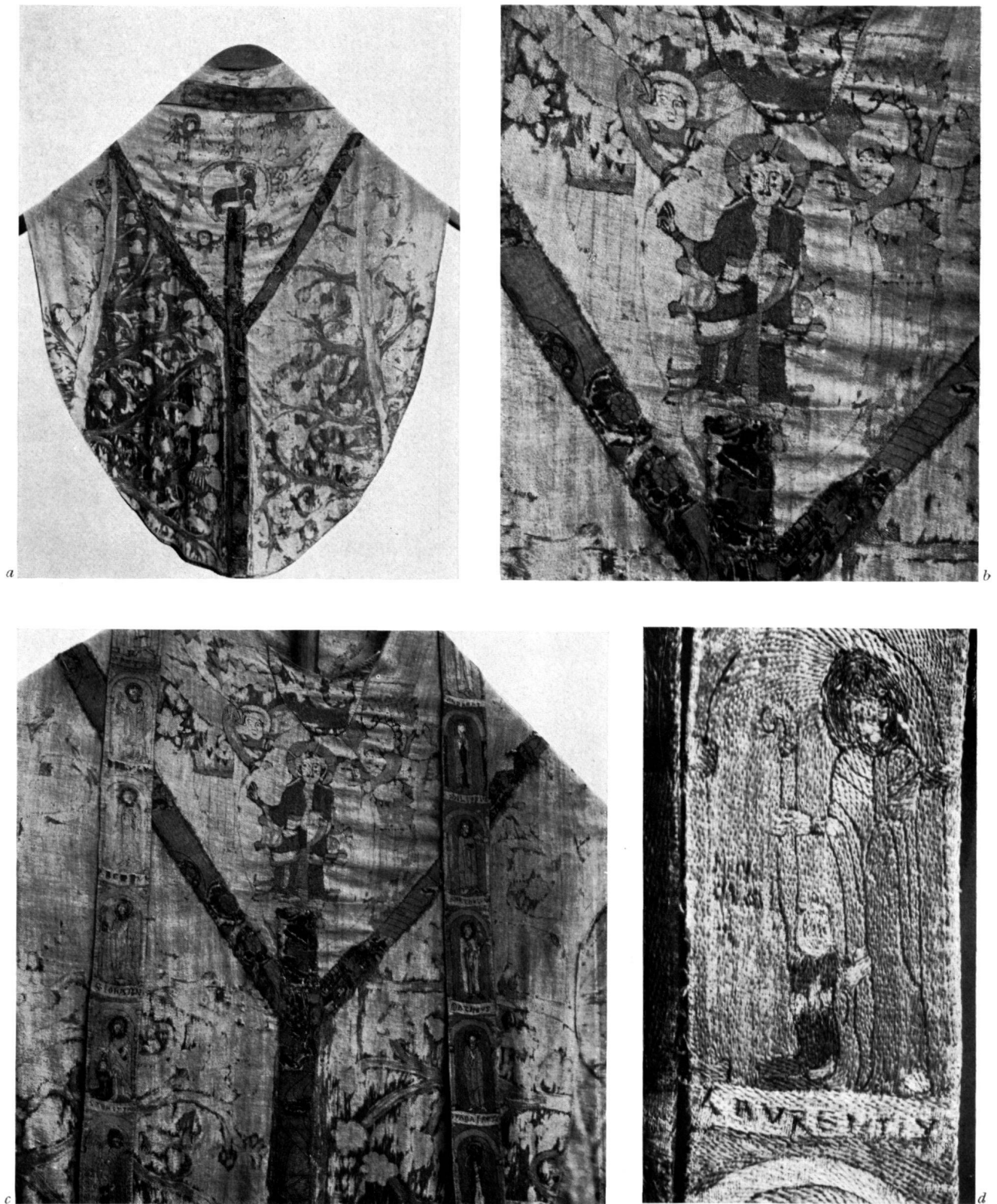
a–e Hochmittelalterliche Schriften des rätschen Gebiets: *a* Müstair GR, Klosterkirche, Dedikationsinschrift von 1087. – *b* Müstair, Klosterkirche, Dedikationsinschrift um 1150–1220. – *c–e* Inschriften vom Thronessel der Madonna aus Oberkastels (vgl. Tf. 65 *b*), um 1200.

P. ISO MÜLLER: BEITRÄGE ZUM BYZANTINISCHEN EINFLUSS
IN DER FRÜH- UND HOCHMITTELALTERLICHEN KUNST RÄTIENS



a-c Elfenbeinreliefs von einem ehemals in Disentis aufbewahrten, heute verschollenen Kästchen. Zeichnung der Mitte des 19. Jh. – *d*, *e* Tragaltar mit Elfenbeinreliefs des 11. Jh. (Schule von Salerno oder Amalfi). London: *d* Schrägansicht *e* Ansicht von oben.

P. ISO MÜLLER: BEITRÄGE ZUM BYZANTINISCHEN EINFLUSS
IN DER FRÜH- UND HOCHMITTELALTERLICHEN KUNST RÄTIENS



a-d Kasel der 2. Hälfte des 12. Jh. Leinwand mit Seiden- und Goldstickereien; das aufgenähte Gabelkreuz, eine orientalische Spolie mit arabischen Schriftzeichen. Stift Marienberg im Vintschgau: *a* Rückseite, *b-c* Vorderseite, *d* Ausschnitt aus der Stola.

P. ISO MÜLLER: BEITRÄGE ZUM BYZANTINISCHEN EINFLUSS
IN DER FRÜH- UND HOCHMITTELALTERLICHEN KUNST RÄTIENS



a



b

a PETER BOCK (um 1540–nach 1590), *Epitaph mit Grablegung Christi für die Äbtissin Afra Schmid von Feldbach*, gestiftet 1584 von der Feldbacher Nonne Margret Schmid; Öl auf Holz, 95 × 94 cm. Ehemals im Thurgauer Kloster Feldbach, seit 1904 im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich (LM 8138).

b Ausschnitt aus dem *Afra-Schmid-Epitaph* des PETER BOCK von 1584; Jahreszahl und Initialen des Künstlers an der Vorderseite des Sarkophags (in leichter Vergrößerung).



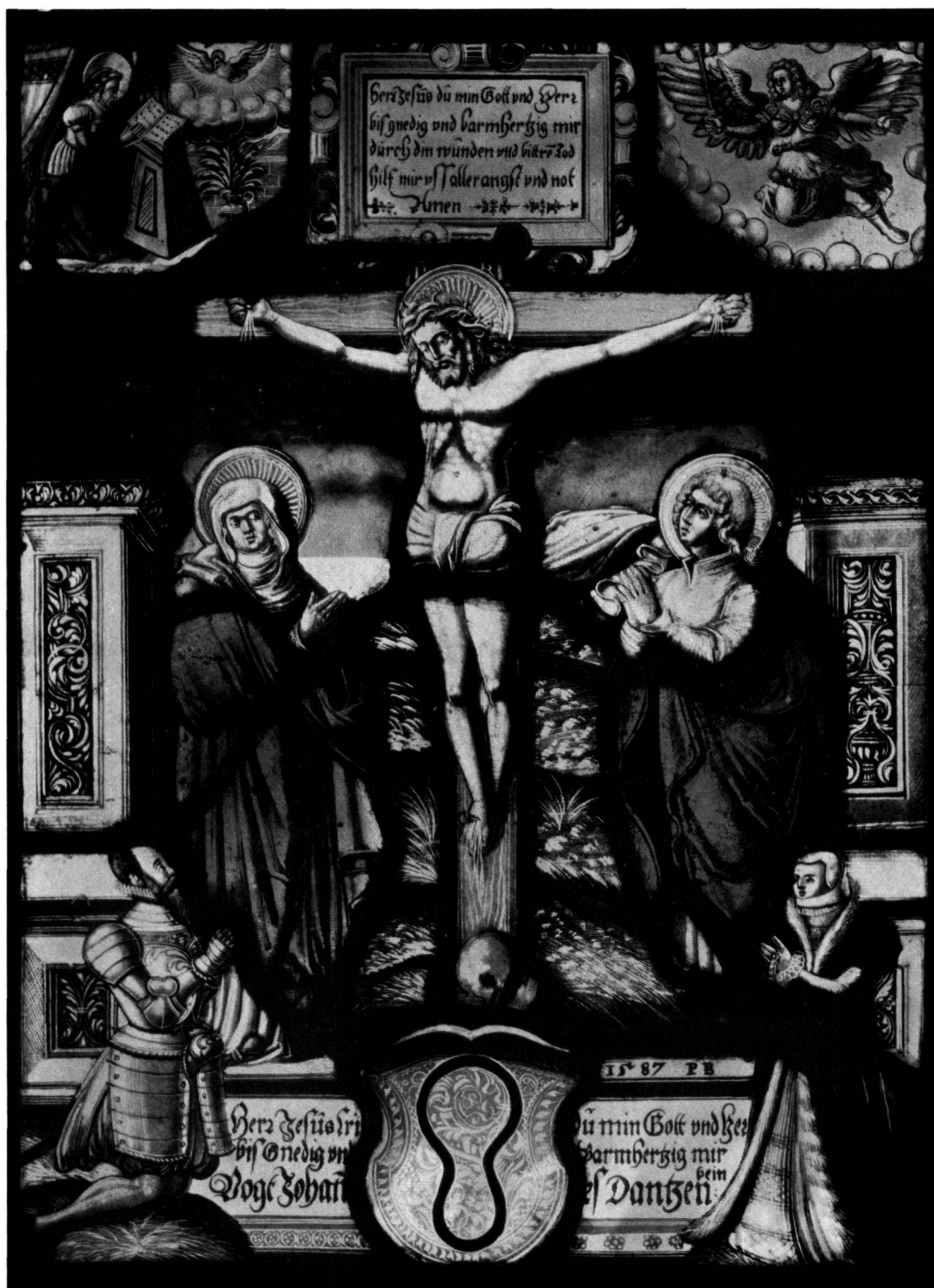
a, b Zwei Ausschnitte aus dem *Afra-Schmid-Epithaph* des Peter Bock von 1584 (in leichter Verkleinerung). – a Die Äbtissin *Afra Schmid* von *Feldbach* (1518–1582). – b Die *Feldbacher Nonne Margret Schmid*.

L. H. WÜTHRICH: EIN TAFELGEMÄLDE DES URNER GLASMALERS PETER BOCK VON 1584

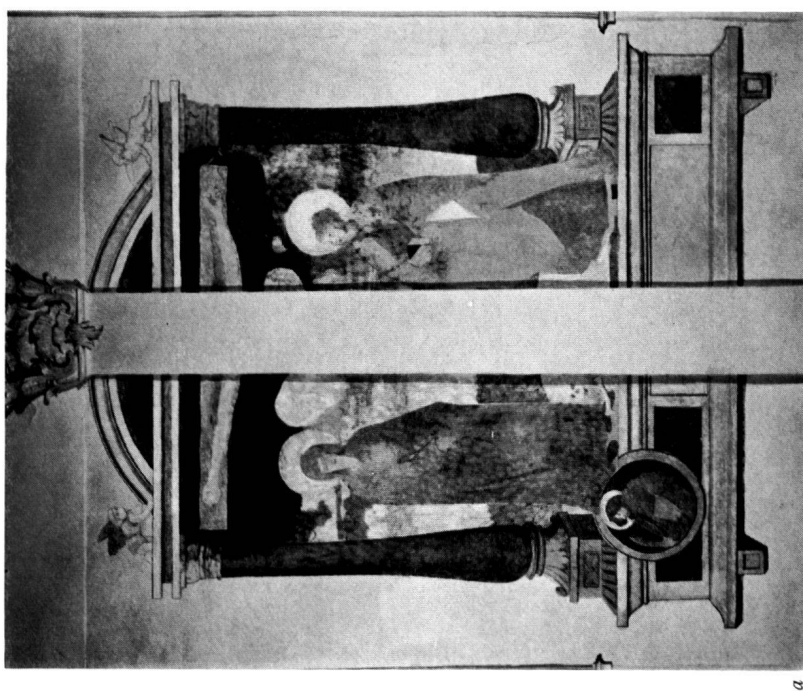


Niklaus Bluntschli (vor 1525–1605), Glasscheibe aus dem Kloster Täniken, der zwölfjährige Jesus im Tempel (nach Dürers Marienleben), gestiftet von der Äbtissin Afra Schmid von Feldbach 1559; 30 × 49,2 cm. Ehemals in der Sammlung Vincent in Konstanz, seit 1891 im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich (IN 67.4).

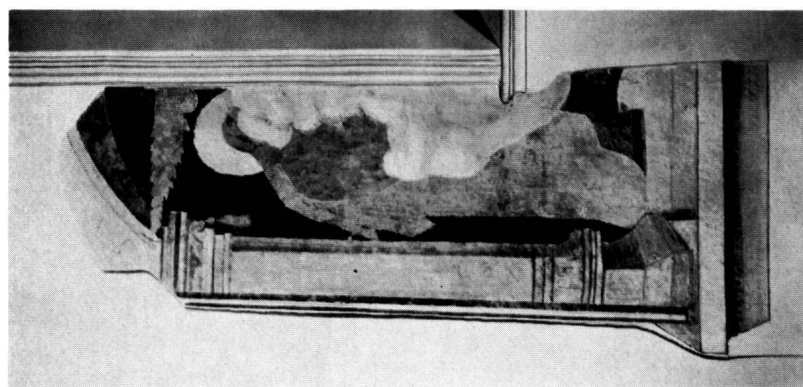
L. H. WÜTHRICH: EIN TAFELGEMÄLDE DES UERNER GLASMALEERS PETER BOCK VON 1584



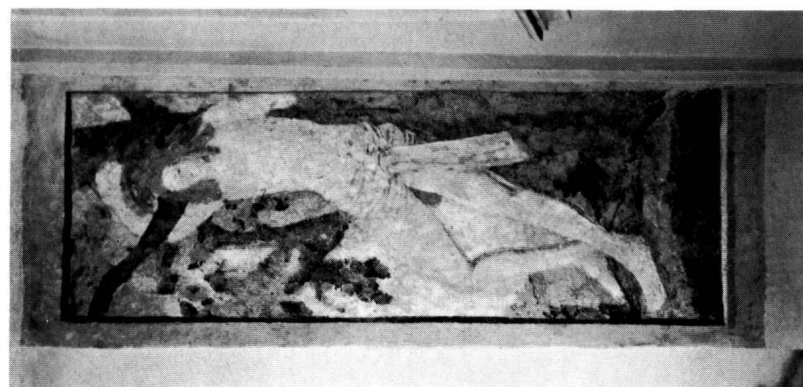
Peter Bock (um 1540–nach 1590), Glasscheibe mit Kreuzigung Christi zwischen Maria und Johannes, gestiftet von Hans Tanzenbein von Uri 1587; 38 × 29 cm. Ehemals in der Petersburger Eremitage, 1932 in München versteigert und seither in Privatbesitz.



a



b



c

Ehemalige Pfarrkirche Sankt Maria in Zurzach; Wandgemälde von 1565, dem PETER BOCK zugeschrieben. – a Kreuzigung mit Maria und Johannes Evangelista, Südwall des Schiffs, Mitte. Im Sockel das Apostelbild des Bartholomäus. – b Linke Hälfte einer Grablegung (?) mit Johannes Evangelista, Südwall des Schiffs Westteil. – c Sebastian in der Marter, Südostecke des Schiffs.

L. H. WÜTHRICH: EIN TAFELGEMÄLDE DES UERNER GLASMALERS PETER BOCK VON 1584



a



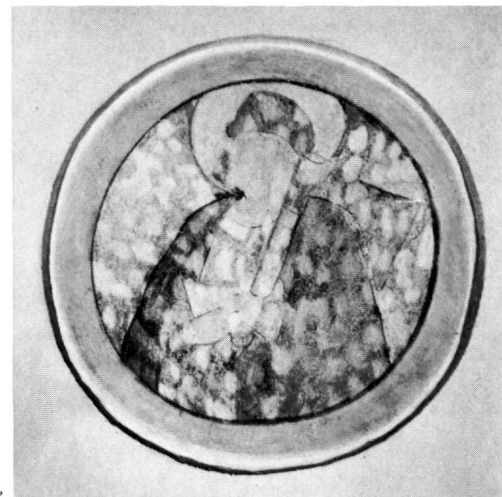
b



c



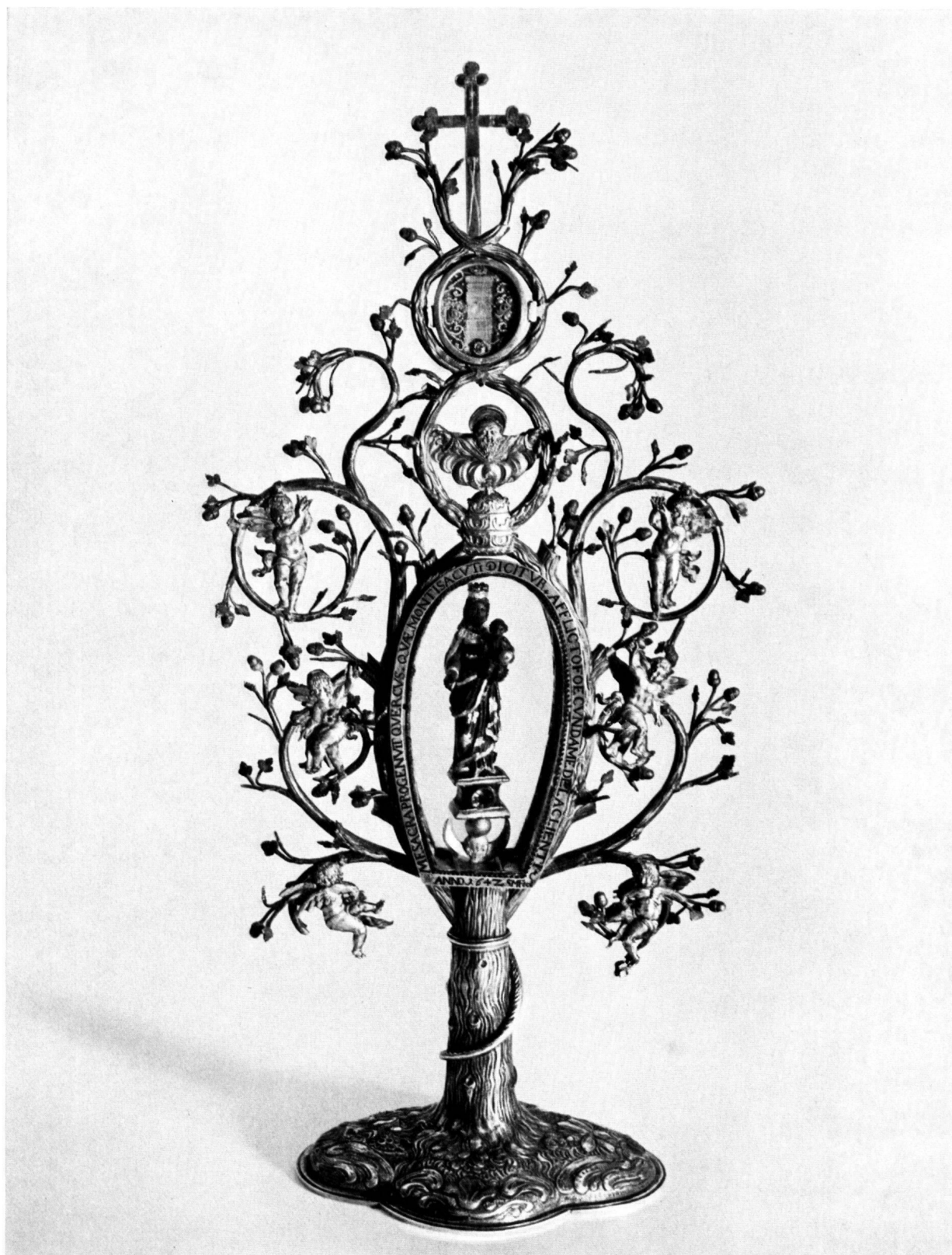
d



e

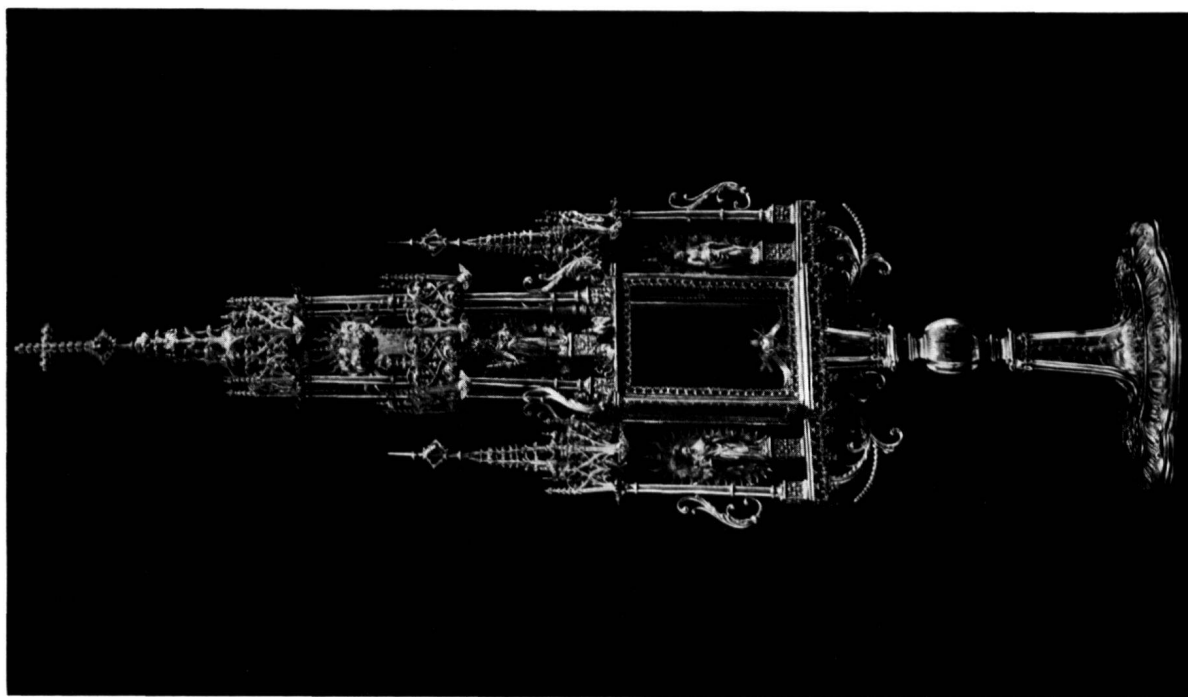
Ehemalige Pfarrkirche Sankt Maria in Zurzach; Wandgemälde von 1565, dem PETER BOCK zugeschrieben. – a *Signatur* von PETER BOCK «1565|PB», über dem Apostelbild des Jacobus minor. – b *Apostelbild des Matthäus*, Südwand des Chors. – c *Apostelbild des Jacobus minor (mit Signatur)*, Südwand des Chors. – d *Apostelbild des Judas Thaddäus*, Nordwand des Schiffs. – e *Apostelbild des Matthias*, Nordwand des Schiffs.

L. H. WÜTHRICH: EIN TAFELGEMÄLDE DES URNER GLASMALERS PETER BOCK VON 1584

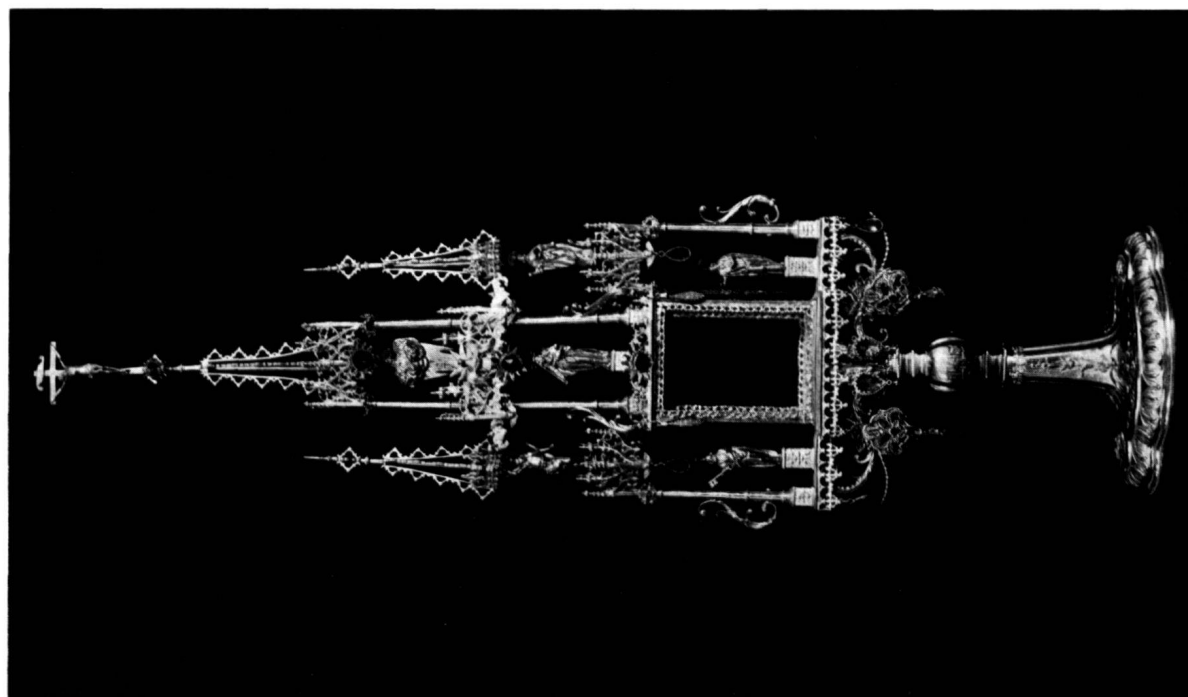


Kat. 1: Monstranz Hergiswald, H. 53,5 cm.

G. GERMANN: DER GOLDSCHMIED SAMUEL MUOSER



a



b

a Kat. 2: Monstranz Freiburg i. Ü., H. 85,5 cm. b Kat. 3: Monstranz Beinwil/Freiamt, H. 93,4 cm.

G. GERMANN: DER GOLDSCHMIED SAMUEL MUOSER



a



b

a Kat. 1.: Monstranzfuss Hergiswald. – b Kat. 11: Kelchfuss Malters, Wappen Fleckenstein-Kündig.



a



b

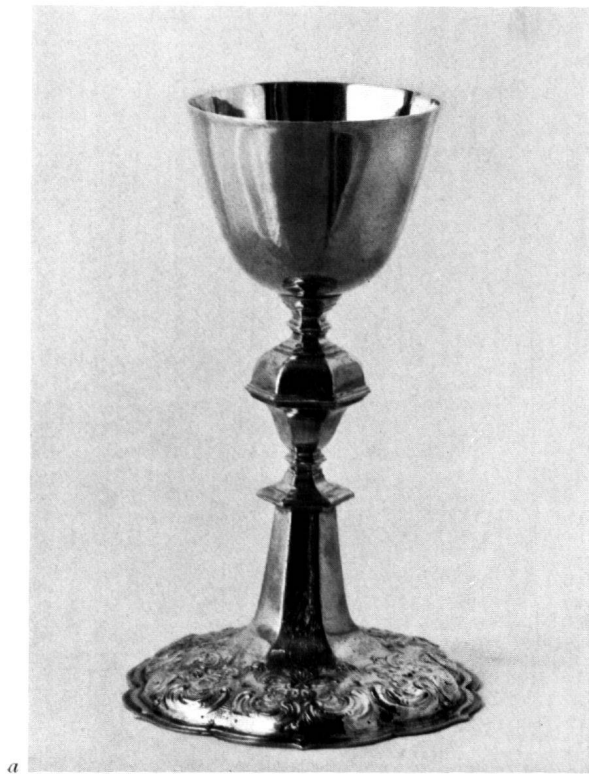


c



d

a Kat. 4: Kelch Buttwil, H. 21,9 cm. – *b* Kat. 5: Kelch Boswil, H. 24,2 cm. – *c* Kat. 6: Kelch Hofkirche Luzern, H. 24 cm. – *d* Kat. 7: Kelch Hermetschwil, H. 23 cm.



a



b



c

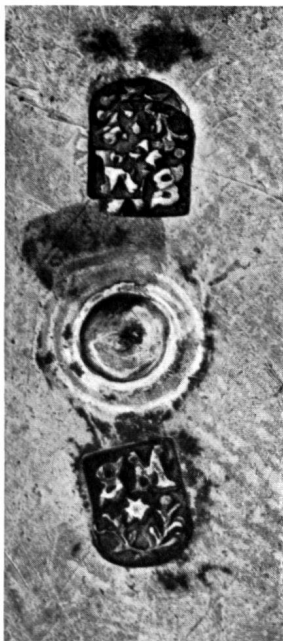


d

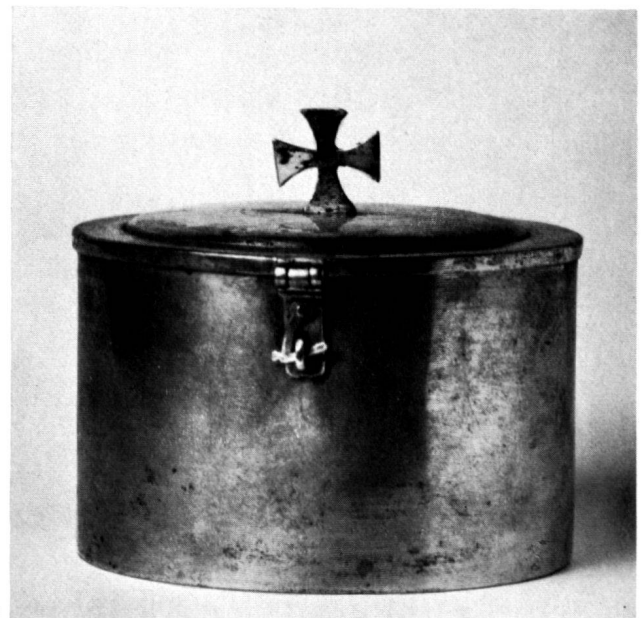
a Kat. 8: Kelch Villmergen, H. 23 cm. – *b* Kat. 9: Kelch Pfarrkirche Muri, H. 23,8 cm. – *c* Kat. 10: Kelch Wallenschwil, H. 20,6 cm. – *d* Kat. 11: Kelch Malters, H. 25,5 cm.



a

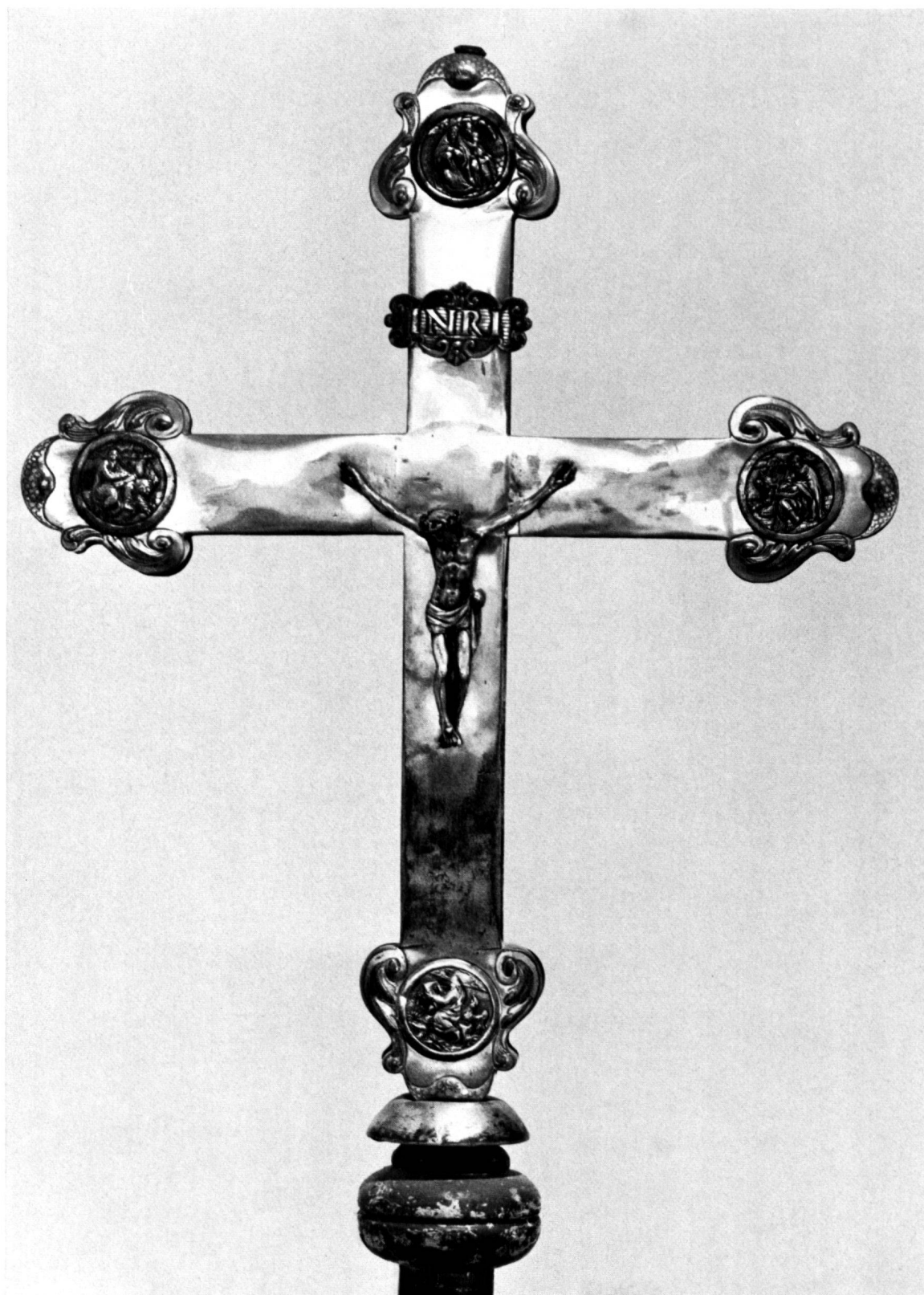


b



c

a Kat. 13: Kännchen Stadtkirche Bremgarten, H. 11,1 cm. – b Kat. 14: Marke Samuel Muoser, Vergrößerung 5:1. –
c Kat. 14: Hostienbüchse Schweiz. Landesmuseum, H. 5,4 cm.



Kat. 15: Vortragekreuz, Pfarrkirche Muri, H. 48 cm.



Kat. 16: Muttergottesstatuette, Pfarrkirche Schwyz, H. 43 cm (einschliesslich Sockel).

G. GERMANN: DER GOLDSCHMIED SAMUEL MUOSER



a Kat. 16: Muttergottes, Schwyz. – *b* Zum Vergleich: Relief vom Chorgestühl des Klosters Muri mit dem Verlöbnis Marias, 28 × 18 cm, 1650 ff., von Bildhauer Simon Bachmann. – *c* Kat. 16: Muttergottes, Schwyz.



Kat. 17: Rauchfass Pfarrkirche Muri, H. 25,7 cm.